

Besonderheiten aus Godelheim

Ausstellungen beim Flugtag in der Sporthalle

■ **Godelheim** (psp). Ein kleiner roter Flitzer drehte seine Runden durch die Sporthalle in Godelheim, dicht gefolgt von zwei blauen Geländewagen. Der Godelheimer Förderverein veranstaltete zum vierten Mal den jährlichen Hallenflugtag. Kinder konnten ihre ferngesteuerten Autos durch die Halle jagen und Hobbypiloten ihre Hubschrauber kreisen lassen. In diesem Jahr zog es die Besucher vor allem in den Gemeindeforum der ehemaligen Grundschule.

Dort tauchten sie in die Vergangenheit ein, unterhielten sich bei Kaffee und Kuchen über alte Postkarten, Notgeld aus der zweiten Inflationsphase und bestaunten die verschiedensten Achate und Amethyste. Der Sammler Horst Lingemann stellte dort drei seiner Sammlungen aus. „Seit 35 Jahren sammle ich Wesermineralien“, erzählte der pensionierte Polizist. Sandsteine, Achate, Jaspis, Heliotrop und Amethyste sind nur einige Steine aus seiner Sammlung. „Jaspis ist hier reichlich zu finden, leider habe ich bisher nur einen Sandstein Achat entdeckt.“

In den Kiesgruben von Beverungen bis Holzminden begibt er sich seit drei Jahrzehnten auf die Schatzsuche. In fünf bis sechs Metern Tiefe fand er die meisten seiner außergewöhnlichen Steine, die er zum Teil zu Schmuck und Uhren verarbeitet hat. Stolz präsen-

tierte er die außergewöhnlichen Steine, die vom Äußeren her nichts über ihr interessantes Innenleben verraten. Ein unauffälliges Äußeres täuscht den Betrachter und überrascht ihn umso mehr, wenn er die vielen Farben, verschlungenen Linien und Muster im Inneren entdeckt. „Geschliffene Steine können problemlos Glasscheiben durchschneiden“, so Horst Lingemann. „Der Jaspis hat einen Härtegrad von 7 und mehr, Glasscheiben hingegen nur einen von 5,5 bis 6,5.“

Doch nicht nur der Kreis Höxter bescherte dem Sammler viele verschiedene Stücke. Auch auf dem Gipfel des Kilimandscharo machte er sich schon auf die Suche und war erfolgreich: „Wesermineralien haben immer eine glatte Fläche, manche haben zwar Kristalle aber nur sehr kleine, die kaum zu erkennen sind.“ Gerne würde der leidenschaftliche Sammler Kristalle zu seiner Sammlung hinzufügen, doch die Suche blieb bisher erfolglos.

Neben Steinen sammelt Horst Lingemann außerdem alte Ansichtskarten aus Godelheim: „Die älteste Karte, die ich besitze, ist aus dem Jahr 1899.“ Leichtes Kopfzerbrechen bereitet ihm immer noch eine alte Postkarte, die das Geschäftshaus des Franz Dohmann zeigt. Auch die vielen Besucher, die das Bild betrachteten, konnten ihm nicht verraten, wo das Haus gestanden hat. Zwei dicke Ordner wanderten über die Tische, an denen die Gäste Platz nahmen. Ein Ordner gefüllt mit alten Ansichtskarten, der andere mit Notgeld aus der zweiten Inflationsphase von 1920 bis 1924.

„Seit etwas mehr als 25 Jahren sammle ich Notgeld“, so Lingemann. Die gut gefüllten Seiten zeigten unter anderem Notgeld aus Godelheim, Höxter und Beverungen. Dieses Notgeld war nur innerhalb der jeweiligen Ortschaften gültig und ist nicht nur für Lingemann, sondern auch für andere Sammler und interessierte Bürger ein historisches Dokument besonderer Art.

Zwei dicke Ordner auf den Tischen



Sammler: Horst Lingemann zeigte auch Achate und Amethyste.



Notgeld: Das lokale Zahlungsmittel aus der zweiten Inflationsphase von 1920 bis 1924 füllt einen ganzen Ordner. FOTOS: PATRICIA SPEITH